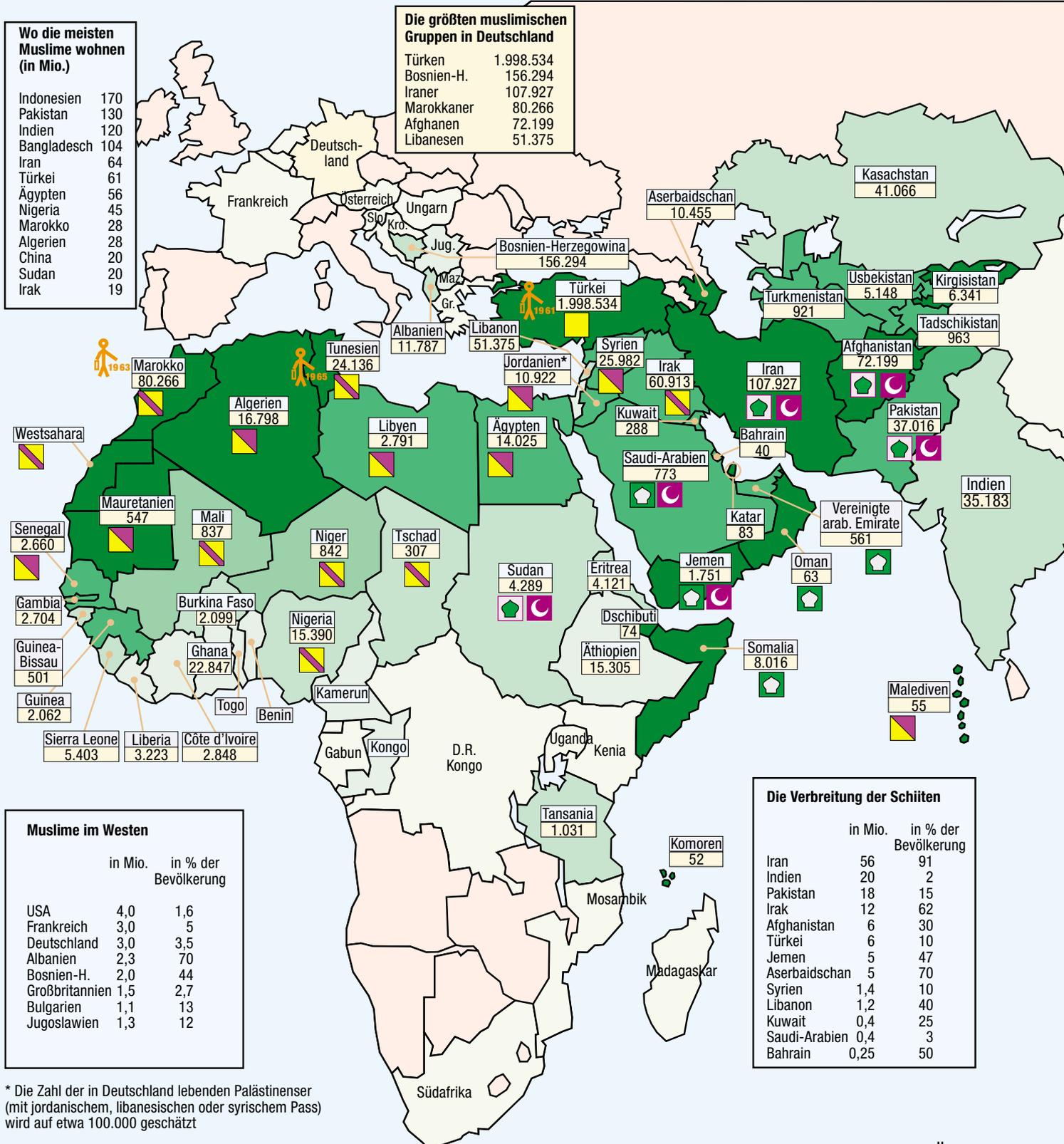


Das Verbreitungsgebiet des Islam

Zwischen Säkularisierung und Re-Islamisierung

Weltweit leben heute etwa 1,3 Mrd. Muslime, die meisten in Asien und Afrika. Unsere Karte zeigt - in dunkelgrüner Färbung - die Kernräume der islamischen Welt. Europa wirkt dagegen klein. Zu beachten ist allerdings, dass die Bevölkerung in über einem Dutzend Staaten (von Marokko bis Iran) konzentriert auf oft nur kleine Räume verteilt ist. Weite Teile dieser von der Wüste geprägten Länder sind unbewohnt. Im Islam hat es keine Aufklärung gegeben, die Trennung von Staat und Religion (Säkularisierung) in einigen Staaten ist eine Folge des westlichen

- zunächst kolonialen - Einflusses im 20. Jahrhundert. Doch schon nach einem halben Jahrhundert Demokratie, westlich geprägtem Recht und Säkularisierung gibt es in vielen Staaten mehr oder weniger starke Bewegungen, die den islamischen Werte- und Strafkodex wieder in den Rang des formellen Rechts erheben wollen. Einige Länder haben wieder die Scharia eingeführt. Ein aktuelles Beispiel ist Nigeria, wo in den letzten zwei Jahren die zwölf nördlichen Bundesstaaten die Scharia eingeführt haben.





Jordanische Lehrerin



Schülerin im Kosovo



Druse in Syrien

Moscheen - damals und heute

Das Wort Moschee entstammt dem arabischen Wort *masdschid* und bezeichnet den "Ort, an dem man sich niederwirft". Die Moschee ist das Gebäude für das gemeinsame Gebet der muslimischen Gemeinde. Prinzipiell kann dem gläubigen Muslim jede beliebige Stelle als Ort des Gebets dienen. Für das Zwiegespräch mit Gott sollte der Ort jedoch sauber sein, weshalb viele Muslime auf einem Gebetsteppich beten. Dennoch gilt es als verdienstvoll, in einer Moschee zu beten. Verpflichtend für die Männer ist jedoch das kollektive Gebet am Freitagmittag. Frauen dürfen - in einem abgesonderten Bereich - daran teilnehmen, wenn auch ihre Anwesenheit nicht immer erwünscht ist. Im Gegensatz zu Hindutempeln oder christlichen Kirchen sind Moscheen keine "Gotteshäuser". Es finden sich dort keine Altäre oder Götterbilder. Auch kultische Handlungen werden nicht vollzogen. Der Raum ist lediglich ein Freiraum für das gemeinschaftliche Gebet. Die Aleviten allerdings besuchen keine Moscheen, sondern treffen sich in einem Cem-Haus.

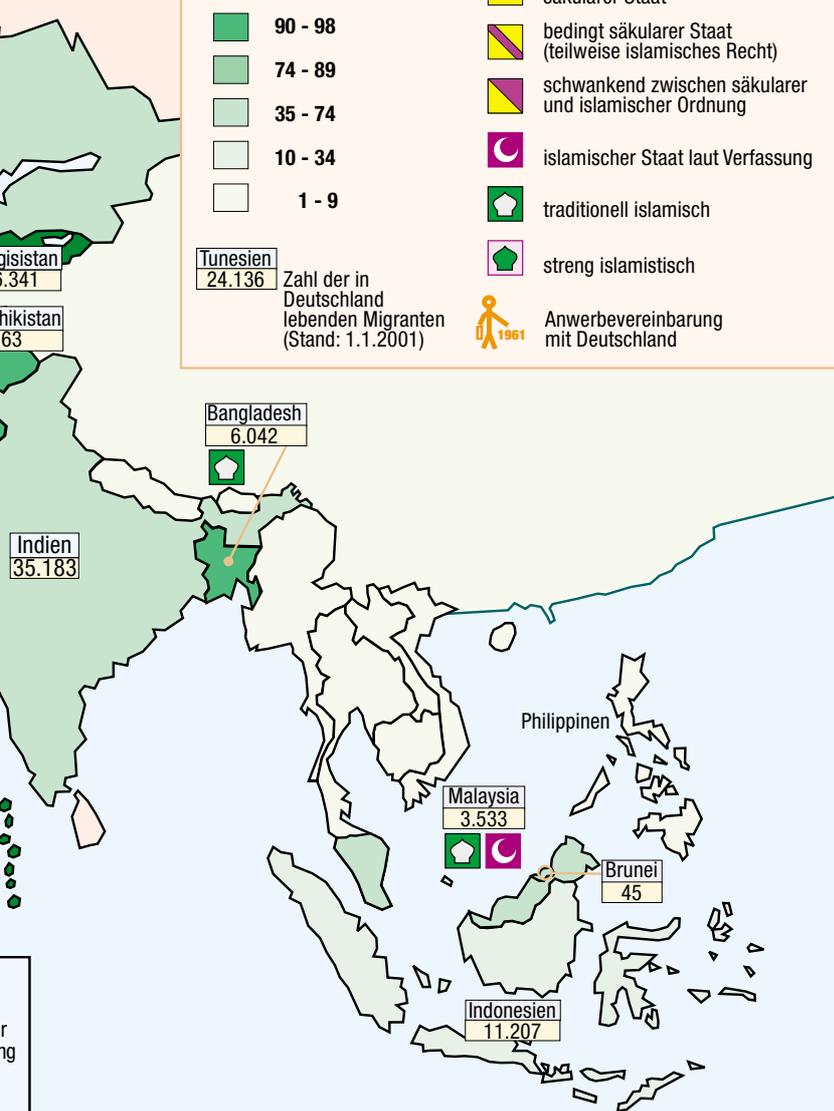
Anteil der Muslime an der Bevölkerung in %

- 99 - 100
- 90 - 98
- 74 - 89
- 35 - 74
- 10 - 34
- 1 - 9

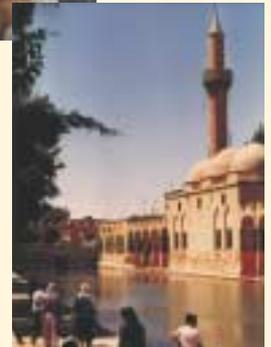
Politische Struktur

- säkularer Staat
- bedingt säkularer Staat (teilweise islamisches Recht)
- schwankend zwischen säkularer und islamischer Ordnung
- islamischer Staat laut Verfassung
- traditionell islamisch
- streng islamistisch
- 👤 1961 Anwerbevereinbarung mit Deutschland

Zahl der in Deutschland lebenden Migranten (Stand: 1.1.2001)



Istanbul



Urfa

An der nach Mekka ausgerichteten Seite des mit Teppichen ausgelegten Moscheesaals befindet sich eine Gebetsnische (*Mihrab*), daneben steht eine Kanzel (*Minbar*). Jede Moschee verfügt über einen Waschraum bzw. -pavillon für die rituelle Waschung. Nur wenige Dutzende der über 2.000 Moscheen in Deutschland haben das architektonische Aussehen der grossen Moscheen in muslimischen Ländern. Sie wurden in Räumlichkeiten eingerichtet, die früher eine andere Nutzung hatten. In der Regel sind sie Zweckeinrichtungen mit Gebetsräumen, Tee- und Fernsehstuben, Unterrichtsräumen, Jugendzentren und anderen sozialen Einrichtungen.



Jerusalem



Isfahan



Beduinenmädchen



Syrischer Händler



Ägyptischer Musiker

Der Prototyp für Moscheebauten war der von Mohammed neben seinem Wohnhaus in Medina eingerichtete Gebetsplatz. Er war nicht mehr als ein geräumiger, von Lehmwänden umfriedeter Hof, der an der Seite Schatten spendende Dächer besaß. Wie alle nachfolgenden Bauwerke mit ihrer ganzen architektonischen Vielfalt stellte schon diese erste Moschee für die Gemeinde nicht nur das religiöse, sondern auch das gesellschaftliche und politische Zentrum dar. Für manche Funktionen - wie Obdach für Reisende und Mittellose sowie Erholung - entstanden später eigene Gebäudeteile: Hospitäler, Armenküchen, Altenheime, Lehrstätten und Bibliotheken. (esf)